

09:51



Eine Meldung und ihre Geschichte



EINE MELDUNG UND IHRE GESCHICHTE

Vorwort:

Wer kennt das nicht: Die Schüler müssen einen kurzen Text im Geschichtsbuch lesen und am Schluss stellt man fest, dass nur wenig vom Inhalt im Gedächtnis hängen geblieben ist. Jugendliche, die wenig lesen und gerne Massenmedien konsumieren, sind sich nicht gewohnt, die nötige Konzentration beim Lesen aufzubringen. Es steckt kein böser Wille oder Faulheit dahinter, sondern die mangelnde Erfahrung, dass Lesen mehr geistige Präsenz abverlangt als zum Beispiel Fernsehschauen. Einen Text lesen erfordert mehr Aufmerksamkeit; das ist eine Erkenntnis, die die Schülerinnen mit diesen 30 Leseverständnissen festigen können. Sie werden motiviert und trainiert, genau zu lesen und sich den Inhalt einzuprägen.

Ablauf:

Die Schülerinnen lesen den Spiegel-Text auf der Vorderseite. Sie können ihn mehrmals lesen und sollten dafür genügend Zeit erhalten. Auf das individuelle Tempo sollte auf alle Fälle Rücksicht genommen werden. Dann drehen die Lernenden das Arbeitsblatt um und lesen die 20 Aussagen auf der Blattrückseite. Bei jeder Behauptung müssen die Jugendlichen bestimmen, ob sie wahr oder falsch ist. Ein Nachschauen auf der Blattvorderseite ist nicht mehr erlaubt. Am einfachsten schreiben sie die 20 Antworten ins Notizheft. Die Kontrolle der Resultate erfolgt mittels Lösungsblatt oder per Eingabe mit dem auf der CD mitgeliefertem Computerprogramm (Mac/PC). Der ganze Ablauf dauert im Schnitt 20 - 25 min für eine Meldung.

Die Texte:

Die Texte stammen aus dem Nachrichtenmagazin „der Spiegel“ und umfassen je ca. 800 Wörter. Die Formulierung ist anspruchsvoll, doch sind die Geschichten inhaltlich für die Schülerinnen derart spannend, dass dies kein Hindernis darstellen sollte. Die Themen drehen sich oft um Kriminalität, makabere oder skurrile Geschichten. Als Grundlage für die kurzen Reportagen dient jeweils ein kleiner Zeitungsausschnitt. Meine Schüler tauschten sich in den Pausen rege über die Texte aus: „Dieser Text musst du unbedingt lesen, die Geschichte ist voll krass.“

Der Schwierigkeitsgrad der Übungen habe ich mit Hilfe der Resultate meiner Klasse (1. SekB) ausgewertet und mit Sternen gekennzeichnet:

* = einfacher / ** = mittel / *** = schwieriger



Die Aussagen: wahr oder falsch:

Die Aussagen verlangen vom Leser ganz verschiedene Fertigkeiten. Einerseits müssen Überschriften und Abbildungen genau betrachtet werden, andererseits ist eine genau Zusammenhangserfassung und Detailkenntnis erforderlich. Häufig wird auch der Wortschatz überprüft, manchmal benötigt der Schüler auch Allgemeinwissen, um die richtige Entscheidung zu fällen. Am Schluss spielt die Fähigkeit zum Memorieren eine entscheidende Rolle für den Erfolg. Die Aussagen können auch einmal spitzfindig oder offensichtlicher Unsinn sein.

Die Auswertung:

Auf jedem Aufgabenblatt findet die Schülerin eine der Schwierigkeit des Textes angepasste Auswertungstabelle. Auch ohne Fremdkontrolle kann der Lernende so seine Lesefertigkeit überprüfen. Die Kontrolle erfolgt wahlweise konventionell über ein Lösungsblatt oder mit Hilfe des auf der CD mitgelieferten Computerprogramms. Mit dem PC können die Schüler ihre Resultate selbstständig eingeben und erhalten sofort eine Rückmeldung. Schummeln ist so nicht mehr möglich und die Lehrkraft kann alle Resultate der Schüler einfach einsehen und nach Wunsch benoten.

Auswertung:	
19–20 richtige	sehr gut
17–18 richtige	gut
15–16 richtige	recht
13–14 richtige	genügend
≤ 12 richtige	ungenügend

Im Einsatz:

Ich habe die 30 Textverständnisse doppelseitig und farbig ausgedruckt und laminiert. Der Papierverbrauch hält sich so in Grenzen. Dieses Vorgehen bietet weiter den Vorteil, dass ich ohne Vorbereitung die ganze Klasse an verschiedenen Texten arbeiten lassen kann. Mit den 30 Varianten sollte über einen längeren Zeitraum für jeden Schüler eine noch nicht gelesene Meldung vorhanden sein. Die Verständnisübungen eignen sich sowohl für den periodischen Einsatz (Freitag 3. Lektion zu Beginn der Lektion) als auch für eine spontane Lückenfüller-Aktion. Dank der Kontrolle am PC können die Schüler auch selbstständig allein im Schulzimmer arbeiten. Folgende Lösung hat sich bewährt: Die halbe Klasse arbeitet im Computerraum, die andere Hälfte löst die Textverständnisse im Zimmer. Auch als Freiarbeit oder für den individualisierten Unterricht eignet sich diese Übungsform ausgezeichnet. Natürlich kann auch ein Textverständnis zurück gehalten und als Prüfung verwendet werden. Wer mit dem Computerprogramm arbeitet, kann aber ohne grossen Aufwand detaillierte Auswertungslisten für jeden Schüler erstellen bzw. ausdrucken und so eine Gesamtnote für die Textverständnisse erteilen. Meinen Schülern hat das Arbeiten mit den Texten gefallen. Eine Auswahl ihrer Kommentare ist bei Schularena einsehbar.

Umfang der CD:

- 30 Textverständnisse [pdf] (Vorderseite: Spiegelreport / Rückseite: Verständniskontrolle)
- Lösungsblatt [pdf]
- Computerprogramm zur Auswertung der Schülerresultate [FileMaker-Runtime¹](Mac/PC)
- Videoanleitung zur Bedienung des Computerprogramms [html] (per Webbrowser)
- Passwort [rtf] für den Lehrerbereich des Computerprogramms

Winterthur, 4. Juni 2009
Felix Haas

¹ Das Programm benötigt keine zusätzliche Software. Einfach von der CD kopieren und starten.

